

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin

- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Bürgermeister Bernhard Marewski

25-jähriges Firmenjubiläum GIA mbH

Freitag, 25. September 2015, 15.45 Uhr

„Eventlocation Lilaque“, Phantasialand Brühl

Sehr geehrter Herr Horst,
sehr geehrte Herren Winkler, Naseband, Christiani und Dohmen,
sehr geehrter Herr Hempfling,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
verehrte Gäste,

ich freue mich sehr, heute bei der Feier zum 25-jährigen Betriebsjubiläum der Firma GIA (*Gesellschaft für industrielle Automatisierung*) dabei zu sein.

Termine wie diesen nehme ich als Bürgermeister – heute stellvertretend für den Oberbürgermeister - sehr gerne wahr.

Schließlich gilt es hier höchst Erfreuliches zu feiern – sowohl für das Unternehmen als auch für unsere Stadt Leverkusen.

Angesichts der vielen Veränderungen und Umwälzungen, die unsere Gegenwart prägen, verdient das, was beständig bleibt, eine besondere Aufmerksamkeit. Und so gilt es heute eine Leverkusener Erfolgsgeschichte zu würdigen, die nun schon ein Vierteljahrhundert andauert.

„Wer hoch hinaus will, fängt meist klein an“ - dieses abgewandelte Bonmot gilt für viele Unternehmen, die sich von einer kleinen Ideenschmiede zu Weltunternehmen entwickelt haben.

Die berühmtesten Beispiele sind wohl Microsoft und Apple, deren Anfänge in einer engen Garage liegen ... wo sich begeisterungsfähige, höchst begabte junge Leute zusammenfanden, um mit ihren zukunftsweisenden Ideen die Welt technologisch umzugestalten.

Auch die Erfolgsgeschichte von GIA beginnt ähnlich, in diesem Falle in einem engen umgebauten Abstellraum in Leverkusen-Wiesdorf, in dem die fünf Gründer im Januar 1990 ihre Geschäftstätigkeit zur Entwicklung industrieller Automatisierungstechnik aufnehmen. Konferenzen finden am Tapeziertisch statt.

Mit viel Elan, Zielstrebigkeit und Ausdauer akquirieren sie die ersten Kundenaufträge, bauen Kontakte und Partnerschaften auf, entwickeln die Unternehmensstrategie und das Produktportfolio weiter.

Schnell müssen weitere Mitarbeiter für die wachsenden Aufgaben eingestellt werden.

1996 erfolgt der Umzug an den heutigen Standort in der Dönhoffstraße, der kontinuierlich weiter ausgebaut wird. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei GIA und den mittlerweile hinzugekommenen Tochterunternehmen beschäftigt.

Nach 25 Jahren ist also aus einem ambitionierten Projekt, das in einem Abstellraum begann, ein international tätiges Unternehmen geworden, das sich im Bereich Prozessautomation und IT-Services als einer der wichtigsten Anbieter von Lösungen für die Chemie-, Pharma- und Maschinenbau-Branche etabliert hat.

Dabei ist für einen technischen Laien die Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten von Automatisierungstechnik schier schwindelerregend und in ihrer Komplexität kaum fassbar.

So haben Ingenieure von GIA zum Beispiel

- eine Anlage zur Förderung von Kali-Salz modernisiert
- die Automatisierung eines Kartoffelveredelungswerkes konzipiert und betrieben
- ein Förderprozess-Analyse-System für die Kohlelogistik im rheinischen Braunkohlerevier entwickelt, das den gesamten Weg der Kohle von der Baggerschaufel bis zum Kraftwerk abbildet
- das größte zusammenhängende Gebäude-Leittechnik-Projekt in Deutschland geplant, durch das über 7.000 Einzelräume und Laboratorien klimatechnisch individuell angesteuert werden können
- eine Gasverdichter-Station von EON modernisiert und

- ein Management-System für die vollständig papierlose Auftragsbearbeitung bei Energieversorgern und Stadtwerken entwickelt

Für wen schon die Fähigkeiten von Bordcomputern der heutigen Automobilgeneration ein Mysterium darstellen, der steht nur noch staunend vor der Leistungsfähigkeit derartiger Automations-Systeme.

Eines wird aus dieser Aufzählung ebenfalls deutlich:

Innovationsfreude und Flexibilität, Kostenbewusstsein und das Gespür für Kundenwünsche haben GIA von Anfang an gekennzeichnet und den Erfolg der Firma ausgemacht. Denn dies sind die Fähigkeiten, die heute im Wirtschaftsleben gefragt sind.

Von diesem Erfolg profitiert natürlich auch Leverkusen.

Zwar ist unsere Stadt insbesondere von der Chemieindustrie und Folgeindustrien geprägt. Dennoch brauchen wir - neben einer nach wie vor tragfähigen industriellen Basis - ein breites Fundament an mittelständischen Unternehmen, die nicht nur für neue und zukunftsfähige Arbeitsplätze sorgen können, sondern die - das muss man klar sagen - auf lange Sicht gesehen auch die verlässlicheren Steuerzahler sind.

Hier ist unsere Stadt gefordert, um für mittelständische Unternehmen investitionsförderliche Voraussetzungen zu bieten - zum Beispiel eine gute Verkehrsinfrastruktur - sowie ausgezeichnete Möglichkeiten für die Ausbildung und Weiterqualifizierung von Fachkräften.

Sehr geehrter Herr Horst, meine sehr geehrten Damen und Herren,
zwar spricht ein geflügeltes Wort davon, dass das einzig Beständige der Wandel sei. Das heißt aber nicht, dass eine Firma nicht ihrer Unternehmensphilosophie treu bleiben darf.

Dass Flexibilität und Beständigkeit gleichermaßen möglich sind, hat GIA auch in schwieriger Zeit eindrucksvoll bewiesen. Ohne den Fleiß, den Elan und die Zielstrebigkeit vor allem auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen.

Dem Unternehmen GIA, der Betriebsleitung und der Belegschaft gratuliere ich sehr herzlich zum Jubiläum. Und ich hoffe und wünsche mir, dass das, was Sie alle mit vereinten Kräften geschaffen haben, sich auch weiterhin so positiv entwickelt.

Bestens gerüstet ist das Unternehmen jedenfalls:

Denn beim zukunftssträchtigen Top-Thema „Industrie 4.0“ - oder auch "Internet der Dinge", wie es aus dem Englischen "internet of things" übersetzt wird - spielt GIA ebenfalls ganz vorne mit, wenn es um maßgeschneiderte Lösungen für die Echtzeit-Vernetzung von Prozessen, Maschinen und Produkten geht.

Daher bin ich mir sicher: Die vergangenen 25 Jahre waren für GIA eine Erfolgsgeschichte, und die kommenden 25 Jahre werden es zweifelsohne ebenso.

Ihnen allen wünsche ich nun eine schöne Feier und anregende Gespräche.

Vielen Dank.